

Das letzte Abend-Passah-Mahl und das Brot des Lebens

Es ist wahrscheinlich, daß Sie bereits herausgefordert wurden, als ich Ihnen die Sauerteigsünde der Gerste und den Himmelssauerteig des Weizens zeigte. Ich möchte Ihnen dieses Verständnis erweitern, während wir uns dem nächsten Thema zuwenden. Da es sich um ein Verständnis frish in Ihrem Geiste handelt, werde ich hier drei weitere biblische Beweise hinzufügen.

Ich möchte Sie auch bitten, kritisch zu denken. Kritisches Denken und Glaube sind kein Gegensatz. Tatsächlich ist manchmal kritisches Denken erforderlich, um mehr Details herauszufinden. Ähnlich wie bei einem Tatort, was wurde gesagt, das für die erzählte Geschichte wichtig war?

Frühere Getreideernten, jedes einzelne Korn der vorherigen Ernte, war geheiligt, wenn ihre ersten Früchte des Feldes vor der Ernte als Schwenkopfer dargebracht wurden. Die Körner einer neuen Ernte durften erst dann geerntet, verwendet oder verzehrt werden, wenn die ersten Früchte geschwenkt waren. Jede Getreidesorte mußte zum richtigen Zeitpunkt mit ihren individuellen Brandopfern die ersten Früchte erbringen. Neuweizen, für den die ersten Früchte vor der Weizenernte geopfert werden mußten, gab es zu Pessach nicht zu essen, nochmals, es war die Zeit der Gerstenernte. Hier ist ein Wildweizenfeld, fotografiert zur üblichen Zeit der Gerstenernte im Jahr. Wie bereits erwähnt, sind zum Zeitpunkt des Gerstenfestes nicht einmal Fruchtköpfe zu sehen.



Und doch wird das gleiche Feld in weiteren fünfzig Tagen, zum Zeitpunkt der Weizenernte, so aussehen, daß die schwarzen Köpfe reif für die Ernte sind.



Hier ist der erste unbestreitbare Beweistext aus der Heiligen Schrift, daß die Jünger gesäuertes Weizenbrot aßen; Weizen aus der Vorjahresernte in der Woche der ungesäuerten Gerste.

Und siehe, zwei von ihnen gingen an selbigem Tage nach einem Dorfe, mit Namen Emmaus, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt. [Lukas 24,13/Elberfelder](#)

Was ist der gleiche Tag? Der Tag, an dem Jeschua auferstand. Einige von Ihnen haben vielleicht den Zeugen vom Laib auf dem Tisch *des Letzten Abendmahls* in Frage gestellt. Viele, darunter auch ich, hielten diesen Abend für kein Pessachmahl. Mein Verständnis hatte ich aus den Traditionen des Judentums geerbt. WERFEN SIE ALLES SAUERTEIGBROT VON JEDEM GETREIDE WEG ODER WERFEN SIE ALLES WEG, WAS GÄREN KANN!!! *Werfen Sie alle Krümel, alles Mehl, alle Hefe weg! Essen Sie eine Woche lang ungesäuerte Weizenmatze.* Daher war es nach meinem verschleierte[n] Verständnis unmöglich, daß das Letzte Abendmahl ein Passahmahl war. Aber hier essen die Jünger ohne Frage am Tag der Auferstehung, der auch der Tag der Gerstenschwenkgarbe ist, frei gesäuertes Weizenbrot. Auch hier ist Weizen aus der Ernte des Vorjahres ihr Artos; woraus gesäuertes Weizenbrot hergestellt wurde. Sie hielten sich an die Tora, es ist nicht überliefert, daß sie Gerstenbrote (Artos oder Sauerteig) aßen, was gesäuerte Gerste wäre. [siehe unten]

Jeschua war im Grab, wie im Zeichen Jonas, was drei Tage und drei Nächte bedeutet. Aufgrund der sehr begrenzten Anzahl von Tagen, die zur Erfüllung der messianischen Prophezeiungen vorgesehen waren, begann die Zählung der drei Tage mit dem Herannahen des letzten Abends zu Passah; zwischen dem 14. und 15. Tag des Monats. Der folgende Tag war der erste Tag des Festes der Ungesäuerten Gersten Brote und ein Ruhetag. Jeschua mußte vor oder besser gesagt vor dem Abend des Eintritts zum 15. Tag im Grab sein, denn an diesem

Tag durfte keine Arbeit verrichtet werden. Darüber hinaus verlangte die Tora, daß jeder, der an einem Baum aufgehängt wurde, noch am selben Tag vor Ablauf des Tages begraben werden mußte, damit das Land nicht verunreinigt wurde. (5. Mose 21,22-23, Johannes 19,31). Gemäß der Tora mußte Jeschua am Ende des 14. Tages begraben werden, bevor der 15. Tag begann, was zur Abendzeit stattfindet.

Am 16. Tag verschoben die Frauen den Gang zum Grab, weil es der reguläre wöchentliche Schabbat (Freitagabend) war, aber bereiteten am folgenden Tag die Gewürze zu, um Seinen Körper zu salben. Sie hielten den wöchentlichen Sabbat. Der folgende Tag war der 17., nicht wie der Ruhetag der Erstlingsfrüchte des Weizens, der Tag der Gerstengarbe kein Ruhetag ist, wenn die Einstellung der Arbeit angeordnet ist, sondern tatsächlich ist dies der erste Tag, an dem die allgemeine Gerstenernte vom dem Land beginnen konnte, das zur Nation Israel gehört. An diesem Tag werden die ersten Früchte der Gerste geopfert, und jetzt kann die Nation die neue Gerste ernten. Der dritte Tag von der Prophezeiung Jonas war abgeschlossen, und die Zählung ist am ersten Tag der Woche angelangt, an dem die Gerstengarbe und ihr Brandopfer geschwenkt werden. Doch genau an diesem Tag, **während** der sieben Tage der ungesäuerten Gerste, sehen wir die Gläubigen im Dorf Emmaus beim Essen von gesäuertem Weizenbrot.

Meine Absicht, die Zählung durchzugehen, war, daß Sie verstehen, daß Jeschua das gesäuerte Weizenbrot in Emmaus in der Woche der ungesäuerten Brote segnete, *während* die Tradition des Judentums darin besteht, alle Arten von gesäuerten Produkten zu meiden. Das Joch Jeschuas ist leicht, so wie es immer ist, das Joch der Religion ist schwer.

Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische lag, nahm er das Brot (artos) und segnete es; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. [Lukas, 24, 29-30/Elberfelder](#)

artos

ar'-tos

Von G142; Brot (wie aufgezogen) oder ein Laib: - (Schau-)Brot, Laib.

Die Wurzel dieses Wortes bedeutet „*heben*“. Dies ist das Wort, das im Neuen Testament für gesäuertes Weizenbrot verwendet wird.

Wie können wir sicher sein? Wir werden uns eine andere Referenz und einen weiteren Beweis ansehen, zweitens, genau das, was für uns aufgezeichnet wurde.

Es ist ein kleiner Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat; aber was

ist dies unter so viele? Johannes 6:9/Elberfelder

In diesem Vers war es wichtig zu verstehen, daß die verwendete Gerste gesäuert war, weshalb das Wort artos zu Gerste hinzugefügt wurde. Warum sollte artos, *heben*, das einzige Wort sein, das mit einer Art gesäuertem Weizenbrot in Verbindung gebracht wird? Wir haben nichts von Weizen-Artos gelesen. Warum würden wir keinen Hinweis darauf sehen, daß ungesäuertes Weizen für die Aufzeichnungen des Evangeliums wichtig ist? Warum würde die Heilige Schrift artos, „heben“, zum Wort „Gerste“ hinzufügen? Die Beweisspur ist völlig intakt. Weizenbrot von Sauerteig unterscheidet sich von gesäuertem Gerstenbrot durch ein völlig anderes Verständnis.

Im Aramäischen heißt es:

Es ist ein kleiner Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat; aber was ist dies unter so viele? Jesus [aber] sprach: Machet, daß die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Orte. Es lagerten sich nun die Männer, an Zahl bei fünftausend. Johannes 6, 9-10/Elberfelder

Und auf Hebräisch wird es folgendermaßen übersetzt:

Sagt allen, sie sollen sich auf den Boden setzen (adamah), bat Jeschua die Menschen um Ihn herum. Ungefähr fünftausend Männer (Frauen und Kinder nicht mitgerechnet) waren da und sie setzten sich alle auf den Rasen (Gras).

“ אמרו לכולם לשבת על האדמה, “ ביקש ישוע מהסובבים אותו. כחמשת־אלפים גברים (לא כולל נשים וילדים) היו שם, וכולם התיישבו על המדשאה

Es gibt einige Punkte zu beachten; 1) das Gerstenbrot (Artos) war gesäuert 2) es gab Gras und es hatte noch keine Getreideköpfe auf dem Gras. Kritisch denkend, es war vor Pessach. 3) Er setzte die Menschen ins Gras (1. Petrus 1,24) und fütterte sie mit gesäuerten Gerstenbroten. Dies ist eine Allegorie dafür, wer sie waren, sie enthielten Sünde. Sie waren nicht frei vom Sündensauerteig der Gerste. An diesem Tag im Dorf Emmaus war es nichts Neues, gesäuertes Weizenbrot zu nehmen und es zu segnen (Lukas 24:29). Auch beim letzten Passahmahl war es nichts Neues. Wir können auf Abram zurückblicken, als Melchisedek den Allerhöchsten G-tt, den Besitzer von Himmel und Erde segnete.

Und Melchisedek, König von Salem, brachte Brot und Wein heraus; und er war Priester Gottes, des Höchsten. Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde besitzt! 1. Mose 14, 18-19/Elberfelder

Wir haben uns bereits mit dem Buch Rut befaßt und dem, was als Nahrung auf dem Erntetisch von Boas beschrieben ist, aber ich möchte es hier nur erwähnen, um Sie zur erinnern, daß Rut, ein Sinnbild für die Braut, von ihrem

verwandten Erlöser, Boas, gekauft wurde.

Im nächsten Gleichnis über Weizen wird uns das Symbol präsentiert, daß das Königreich Gottes der Himmelssauerteig ist.

Es ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war. Lukas 13,21/Elberfelder

ἄλευρον

Aleuron

al'-yoo-ron

Von ἀλέω aleō (mahlen); Mehl: - Mehl.

וַיִּמְשַׁל לָהֶם מִשָּׁל אַחַר לֵאמֹר דְּמִתָּה מַלְכוּת הַשָּׁמַיִם לְשָׂאֵר אֲשֶׁר לְקַחְתָּ אִשָּׁה וְתִלֵּשׁ בְּשֵׁלֶשׁ סָאִים קִמַּח עַד־אֲשֶׁר תִּמְצָה כָּל־הָעֲרִיסָה: Mat 13:33

Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war. Matthäus 13,33/Elberfelder

Gesäuerter Weizenteig **עֲרִיסָה**

Ariysah ist das genaue Wort, das für das Gleichnis vom Himmelreich verwendet wird. Diese Terminologie haben wir bereits für die ersten Früchte des gesäuerten Weizenopfers nach dem Zählen der Sieben gesehen. Wir müssen den Sauerteig zubereiten, formen oder Teil davon werden, um Teil des Brotes vom Himmel zu sein.

Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn ein Brot, ein Leib sind wir, die Vielen, denn wir alle nehmen teil an dem einen Brote (artos). 1. Korinter 10, 16-17/Elberfelder

Im Vers aus Emmaus zeigte Jeschua zweifellos zum Teil Seine Position als Melchisedek. Drei Tage zuvor hatte Er die gleiche Demonstration mit dem Brot gemacht, als Er zum letzten Mal mit Seinen Jüngern am Tisch saß: ein Passahmahl. Es war Jeschua, der den Segen am Passahmahl auslöste, genau wie Melchisedek zu Abrams Zeiten, so wie Jeschua es zuvor am Tisch in Emmaus getan hatte. Das Brot war Sauerteig oder Artos. (Matthäus 26,6; Markus 14,22; Lukas 24,30) Als interessante Randbemerkung, Melchisedek zur Zeit Abrams segnete Brot und Wein während der Woche der Ungesäuerten Brote. Unser Gott hinterlässt uns immer eine Spur von Mustern, die unser Verständnis leiten. Der Hauptkönig, der von Abram besiegt wurde, als er Lot

rettete, hieß Kedarlaomer.

Und als er zurückgekehrt war, nachdem er Kedorlaomer und die Könige, die mit ihm gewesen, geschlagen hatte, zog der König von Sodom aus, ihm entgegen, in das Tal Schawe, das ist das Königstal. 1. Mose 14, 17/Elberfelder

Chedorlaomer כְּדֹרְלַעֲמֹר

כֹּדֵר ball

לְעֹמֶר to omer

Wir wissen bereits daß zu dieser Zeit, die Kreisebene von Sodom und Gomorra (Genesis 13,10) Brunnenwasser hatte, wie im Garten Eden. Davids Geschichte mit Uria erzählt uns, daß es nach dem Ende des Jahres ist, wenn Könige in den Kampf ziehen (2. Samuel 11,1). Könnte es sich dabei um einen Krieg um den Besitz des König's kreisförmigen Tales und der Gerstenernte im Tal gehandelt haben? Der König von Sodom war mit anderen Königen verbündet, um Kedorlaomer zu dienen; sie hatten ihm zwölf Jahre lang gedient; es gab Gebühren, die Kedorlaomer geschuldet wurden. War die Zahlung an Kedorlaomer aus den Ernten der verbündeten Könige? und vom Feld des Königs von Sodom aus in der Schrift erwähnt? Höchstwahrscheinlich. Samuel wird das Volk Israel warnen, als es um einen König gebeten hatte, der über sie herrschen sollte, daß Könige von allem, was existiert, das Beste und Erste nehmen (2. Samuel 8,12-15); dies wird dem König gehören.

Ich sehe eine Schattenbild von Menschen, die in Sünde versunken sind und vom König der Gerste gefangen gehalten werden

Und er (Abram) brachte alle Habe zurück; und auch Lot, seinen Bruder, und dessen Habe brachte er zurück, und auch die Weiber und das Volk. 1. Mose 14, 16/Elberfelder

Eigentum und Personen wurden zurückgegeben. Wenn unsere Spur der Muster richtig ist, erfolgte die ursprüngliche Segnung von Brot und Wein zur Zeit der ungesäuerten Gerste, denn der Beginn der Gerstenernte ist die Zeit, in der die ersten Früchte der Gerste dargebracht werden. Wie wir gesehen haben, wartet die alte Gerste nicht darauf, daß die Schnitter kommen ; die Schnitter dienen der Gerste wenn sie reif ist.

Ich sehe in dieser Geschichte auch eine Allegorie von Jeschua, der gegen den König des Omer, den Geist des Menschen (und die Erbsünde des Fleisches, die gegen G-tt) kämpfte; Abram gab zurück, was in 1. Mose 14,17 verloren ging. Es geschah zu einem späteren Zeitpunkt, am ersten Tag des Jahres, als G-tt Sodom und Gomorra zerstörte. Die uns erhaltenen Beweise besagen, daß es Kälber und Kühe gab, die Milch gaben, und daß Sarai ungesäuerte Kuchen backte, um die drei Engelsgäste zu ernähren (1. Mose 18, 5-8). Abram war auch

ein Erlöser als Verwandter für Sarai; Sie hatten in ihrem Stammbaum einen gemeinsamen „Vater“. Wenn unsere Spur der Muster intakt ist, sehen wir wiederum, daß das gesäuerte Weizenbrot in der Gerstensaison im Rampenlicht steht.

In einer anderen Schriftstelle wird berichtet, daß das Königreich des Himmels gesäuertes Weizenbrot ist.

Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags-oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten, noch reiche Nachbarn, damit nicht etwa auch sie dich wiederladen und dir Vergeltung werde. Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten. Als aber einer von denen, die mit zu Tische lagen, dies hörte, sprach er zu ihm: Glückselig, wer Brot essen wird im Reiche Gottes! Lukas 14, 12-15/Elberfelder

Es wird so oft für uns aufgezeichnet, persönlich weiß ich, daß ich die Botschaft jahrelang verpasst habe. Es gibt einen himmlischen Sauerteig, der aus dem Haus (beth) des Brotes (lechem, artos auf Griechisch) [Bethlehem] auf die Erde kam, um die Welt mit geistiger Nahrung zu versorgen, damit sie nie wieder weder hungern noch den Tod sehen wegen des Himmels Sauerteiges des Königreiches Gottes.

Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot ißt, wird leben in Ewigkeit. Johannes 6, 58/Elberfelder

Jeder Gebrauch des Wortes Brot in diesen Versen ist das griechische Wort Artos, gesäuertes Weizenbrot.

Und als sie ihn jenseit des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierhergekommen? Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid. Wirket nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, welche der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat der Vater, Gott, versiegelt. Johannes 6, 25-27/Elberfelder

Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Moses hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel. Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herniederkommt und der Welt das Leben gibt. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot! Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des

Lebens: wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nimmermehr dürsten. Johannes 6, 32-35/Elberfelder

Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, daß der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage. Es steht in den Propheten geschrieben: "Und sie werden alle von Gott gelehrt sein". Jeder, der von dem Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir. Nicht daß jemand den Vater gesehen habe, außer dem, der von Gott ist, dieser hat den Vater gesehen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer [an mich] glaubt, hat ewiges Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben. Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herniederkommt, auf daß man davon esse und nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brote ißt, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, daß ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, daß ihr das Fleisch des Sohnes des Menschen esset und sein Blut trinket, so habt ihr kein Leben in euch selbst. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage; denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. Gleichwie der lebendige Vater mich gesandt hat und ich lebe des Vaters wegen, so auch, wer mich ißt, der wird auch leben meiner wegen. Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot ißt, wird leben in Ewigkeit. Johannes 6, 44-58/Elberfelder

Die Idee, zu *heben*, und ewiges Leben zu erhalten, ist die Allegorie des Sauerteigs im gesäuerten Weizenteig, es sind all diese Teile des gesäuerten Teigs, die sich zu einem Laib zusammenfügen, um Sein Körper zu werden und daran teilzuhaben von diesem Einen Heiligen Artos, Jeschua.

Auf dem Tisch beim letzten Pessachmahl war gesäuertes Weizenbrot aus der Ernte des Vorjahres. Jeschua lehrte Seine Jünger, was als nächstes kommen würde. Nächstes? Er würde die Position des Melchisedek einnehmen und als legitimer einzig gezeugter Sohn des ewigen G-ttes Israels auferstehen. Er ist das gesäuerte Weizenbrot, das vom Himmel herabkam, um der Welt Leben zu schenken.

Was wir bisher untersucht haben, reicht nicht aus, um zu beweisen, daß das Letzte Abendmahl ein Passahmahl war. Um zu entschlüsseln, was wir in den Evangelien sehen, müssen wir bis in die Zeit Hiskias und die aufgezeichnete Geschichte des Pessach-Festes im ersten Jahrhundert zurückgreifen. In dem Jahr, in dem Hiskia den Tempel neu weihte, gab es ein einzigartiges, detailliertes

Fenster des Verständnisses.

Die Nation Israel war in das nördliche und das südliche Königreich geteilt worden, als König Salomos Sohn Israel regierte. Zu Hiskias Zeiten war der größte Teil des Nordreichs aus dem Land Israel vertrieben worden, aber ein Rest blieb im Land. Hiskia führte umfassende religiöse Reformen mit dem strikten Auftrag durch, nur den G-tt Israels anzubeten und nur den G-tt Israels im Tempel anzubeten. Tatsächlich haben Sie im Kapitel „Liebesgeschichte“ über den Tempel Melchisedeks gelesen, der wurde in der gleichen Zeit der Reformen von Hiskia begraben. Im Gegensatz zu den zerstörten heidnischen Orten wurde dieser Ort begraben, um die Anbetung an einem einzigen Ort zu vereinen. Im Tempel in Jerusalem durften keine heidnischen Gottheiten verehrt werden. Fünfzehn Jahre lang hatte Ahas, der Vater Hiskias, den von Salomo erbauten Tempel verunreinigt. Der Melchisedekische Tempel hatte den Menschen eine Alternative zum verschmutzten Tempel geboten und war tatsächlich ununterbrochen in Gebrauch, bis er zur Zeit Hiskias begraben wurde. Dies ist, was die Tonscherben im und um den Temple Melchisedeks gefunden wurde. Die Scherben werden aus der Zeit der Kanaaniter in Jerusalem bis zur Zeit Hiskias datiert.

Hiskia brachte im Namen der Nationen Brandopfer und Sündopfer dar (2. Chronik 29,24). Das Volk brachte Opfer- und Dankopfer dar (2. Chronik 29,31); Friedensopfer und Trankopfer für jedes Brandopfer (2. Chronik 29,35). Diese Dinge wurden in großer Zahl durchgeführt, weil der Tempel in einem unreinen Zustand gewesen war und es im Tempel eine Gräueltat gab, und deshalb war der Temple verödet vn der Gegenwart G-ttes. Da G-tt befohlen hatte, daß diese Rituale an einem Ort abgehalten werden sollten, den Er für die Platzierung seines Namens ausgewählt hatte (Deuteronomium 12,11) und dieser Ort verschmutzt war, wurden diese Opfergaben vom Volk nicht dargebracht. Außerdem war zu diesem Zeitpunkt der Melchisedek-Tempel begraben. Jeder und jede, die G-tt etwas geben wollten, hätten dies nur an dem Ort tun müssen, an dem Salomon den Tempel gebaut hatte. Die Nation Israel erstreckte sich nun vom Berg Hermon praktisch bis nach Ägypten, ähnlich wie heute. Das Überbringen von Opfergaben an G-tt erforderte mehr Anstrengung seitens des Gebers. Opfergaben während einer der drei Gelegenheiten, zu denen die Nation befohlen wurde, im Tempel zu erscheinen, würden nun Teil der jährlichen biblischen Zyklen werden. Tatsächlich sehen wir jedoch dasselbe in der Geschichte von Hanna, allerdings werden im Bericht darüber, wann Hiskia den Tempel reinigte, detailliertere Angaben gemacht.

Und es war ein Mann von Ramathajim-Zophim, vom Gebirge Ephraim, und sein Name war Elkana, der Sohn Jerochams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Tochus, des Sohnes Zuphs, ein Ephratiter. Und er hatte zwei Weiber: der Name der einen war Hanna, und der Name der anderen Peninna; und Peninna hatte Kinder, aber Hanna hatte keine Kinder. Und dieser Mann ging von Jahr zu Jahr aus seiner Stadt hinauf, um Jahwe der Heerscharen anzubeten und ihm zu opfern zu Silo;

und daselbst waren die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, Priester Jahwes. 1. Samuel 1, 1-3/Elberfelder

Reinigungsriten konnten nur im autorisierten Tempel durchgeführt werden. Für viele Pilger, die die heilige Stadt betreten und sich dem Tempel nähern wollten, war es notwendig, vor dem festgesetzten Festtermin anzureisen, um im Tempel erscheinen zu können. Diese mußten zuerst im Teich Siloah gereinigt werden und dann konnten ihre Tempelgeschäfte erledigt werden. Der Zehnte aus der Vermehrung der Herde mußte in dieser Saison erfolgen. Dies ist bei weitem nicht alles, was aufgezählt werden kann, was nur im Tempel passieren mußte, aber die Absicht besteht darin, einen Blick in das geschäftige Treiben der antiken Welt zu werfen, in der der Tempel der Mittelpunkt der Vergebung und des Gebens war. Multiplizieren Sie die Dinge, die ich aufgelistet habe, mit 9,1 Millionen Israelis; die geschätzte Bevölkerung des ersten Jahrhunderts (Schätzung von biblicarcheology.com), die nach Jerusalem reisen würde. Der Tempel war voll ausgelastet und es war notwendig, daß jeder Priester im Dienst war, unabhängig davon, welchem Kurs er zugewiesen war. Aufgrund alter Fehler in den heiligen Riten, wie G-tt sie den Leviten gegeben hatte, werden diese Aufzeichnungen aus den Archiven des Rabbinats im ersten Jahrhundert immer wieder hervorgeholt und neu geschrieben.

Diese Praxis, die Fehler nachzuerzählen, hat zu großer Verwirrung darüber geführt, was geschah, kurz bevor Jeschua Sein Leben hingab; wenn wir uns ihre Aufzeichnungen ansehen, können wir nicht genau erkennen, wann Pesach stattfand. Der biblische Kalender wurde gegenüber der ihm gegebenen Reihenfolge bereits geändert; Das Pesach des 14. Tages war bereits am 15. Tag, dem ersten Tag des ungesäuerten Gerstenbrot, zu einem einzigen Tag verschmolzen. Ohne dieses Verständnis würde es eine große Anzahl zusätzlicher Opfergaben und Opfer geben, die während der jährlichen Anbetung G-ttes dargebracht würden; es sieht so aus, als ob das Pesachfest auf den frühen Nachmittag des vierzehnten Tages des ersten Monats verschoben worden wäre. Für viele war es so, aber nicht für Jeschua und seine Anhänger. Für viele war das Friedens-Dankopfer auch zum Pesach-Lamm geworden. Edersheim schrieb, genau wie Josephus es aufzeichnete, über die Kurse der Priester, die erforderlich waren, um sich um die große Menge an Friedensopfern – Pesach und Brandopfer – zu kümmern. Er schrieb über die Musik, die der Priester während des Prozesses sang. Es ist alles sehr ähnlich zu dem, was wir im Bericht Hiskias lesen; dank Hiskia konnten Ereignisse, die bereits zuvor stattgefunden hatten, nun klarer erklärt werden.

Und Jehiskia bestellte die Abteilungen der Priester und der Leviten, nach ihren Abteilungen, einen jeden seinem Dienste gemäß, sowohl die Priester als auch die Leviten, zu Brandopfern und zu Friedensopfern, zum Dienen und zum Preisen und zum Loben in den Toren der Lager Jahwes. 2. Chroniker 31, 2/Elberfelder

Ja, von manchen Menschen wurden die Pesach-Lämmer von den Familienoberhäuptern an dem Ort geschlachtet, an dem sie das Mahl aßen, aber viele versäumten die Erfüllung aller notwendigen Friedens- und Brandopfer, die einen daran hindern könnten, vor der Heiligen Gegenwart Gottes zu erscheinen als einzelnes Pesach-Lamm und in die Hände der Priester.

Albert Edersheim: Der Tempel, Dienst und Dienen: Das Passah

„Es geschah auf folgende Weise: Die erste der drei festlichen Abteilungen wurde mit ihren Passahlämmern in den Hof der Priester aufgenommen. Jede Abteilung muß aus mindestens dreißig Personen bestehen (3 x 10, die symbolische Zahl des Göttlichen und der Vollständigkeit). Sofort wurden die riesigen Tore hinter ihnen geschlossen. Als das Passahfest gefeiert wurde, ließen die Priester einen dreifachen Schall aus ihren silbernen Trompeten erschallen. Insgesamt war die Szene höchst beeindruckend. Überall im Hof bis zum Brandopferaltar standen die Priester in zwei Reihen, die eine hielt goldene, die andere silberne Schalen. In diesen wurde das Blut der Passahlämmer, die jeder Israelit für sich selbst schlachtete (als Vertreter seiner Gruppe beim Passahmahl), von einem Priester aufgefangen, der es seinem Kollegen reichte und eine leere Schale zurückerhielt, und so weiter Schalen mit dem Blut wurden dem Priester am Altar gereicht, der es in einem Strahl auf den Fuß des Altars spritzte. Während dies geschah, erklang ein äußerst feierlicher „Lobgesang“, wobei die Leviten den Gesang anführten und die Opfernden entweder nachsagten oder nur antworteten. Jede erste Zeile eines Psalms wurde vom Volk wiederholt, während es auf jede der anderen mit einem „Halleluja“ oder „Preiset den Herrn“ antwortete. Dieser Gesangsgottesdienst bestand aus dem sogenannten „Hallel“, der umfaßte die Psalmen 113 bis 118.

Die Leviten begannen: „Hallelu Jah“ (Preiset den Herrn).

Die Leute wiederholten: „Hallelu Jah.“

Die Leviten: „Lobt (Hallelu), ihr Diener Jehovas.“

Die Leute antworteten: „Hallelu Jah.“

Die Leviten: „Lobt (Hallelu) den Namen Jehovas.“

Die Leute antworteten: „Hallelu Jah.“

Ebenso, als Psalm 113 fertig war- 114:

Die Leviten: „Als Israel aus Ägypten auszog.“

Das Volk wiederholte: „Als Israel aus Ägypten auszog.“

Die Leviten: „Das Haus Jakob aus einem Volk mit fremder Sprache.“

Die Leute antworteten: „Hallelu Jah.“

Und auf die gleiche Weise wiederholten sie jede erste Zeile und reagierten auf die übrigen, bis sie zu Psalm 118 kamen, wo außer der ersten auch diese drei Zeilen vom Volk wiederholt wurden (Psalmen 118,25-26):“

Dies wird von Edersheim als Passahfest aufgezeichnet. Es gab nie den Befehl,

das Blut des Passahlamms auf den Altar zu spritzen, sondern das Friedensopfer wurde auf den Altar gesprengt. Es gab nie einen Befehl, die Tage des Heiligen Biblischen Kalenders durch Zusammenlegung einiger Tage zu ändern. Und doch geschieht dies auch heute noch durch die Autorität der Rabbiner. Dem Kalender, den sie heute führen, werden zusätzliche Tage hinzugefügt, sodaß die Belastung durch zwei gleichzeitige Ruhetage nicht entsteht. Damals wurde der Kalender geändert, und das geschieht auch heute noch. Genau aus diesem Grund wurde das unvollkommene Priestertum durch den vollkommenen melchisedekischen Erstgeborenen Priester Jeschua haMaschiach ersetzt.

Die unbeantwortete Frage, die für mich bleibt, ist, wann der Prozess des Friedens-Dankopfers und des Passah-Lammes langsam zu einem Ereignis verschmolzen? Wenn wir uns die Details ansehen, können wir erkennen, wie die Grenze verwischt sein könnte. Das Passahlamm sollte bei einer gemeinsamen Mahlzeit verzehrt werden (Exodus 12:3), das Friedens-Danksagungstier, das auch ein Lamm sein konnte, sollte als gemeinsame Mahlzeit verzehrt werden (3. Mose 3,1-17). Das Friedens-Danksagungsoffer wurde gegen den Altar gespritzt oder geschleudert, aber das Blut des Passah-Lammes war für den Türpfosten bestimmt.

Ohne Zweifel ist Jeschua gekommen, um uns Frieden zu schenken.

***Frieden** lasse ich euch, **meinen Frieden gebe ich euch**; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam. [Johannes 14, 27/Elberfelder](#)*

*Dieses habe ich zu euch geredet, auf daß ihr in mir **Frieden** habet. In der Welt habt ihr Drangsal; aber seid gutes Mutes, ich habe die Welt überwunden. [Johannes 16, 33/Elberfelder](#)*

*Als es nun Abend war an jenem Tage, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: **Friede euch!** [Johannes 20, 19/Elberfelder](#)*

[Jesus] sprach nun wiederum zu ihnen: Friede euch! Gleichwie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. [Johannes 20, 21/Elberfelder](#)

*Und nach acht Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen und Thomas bei ihnen. Da kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und stand in der Mitte und sprach: **Friede euch!** [Johannes 20, 26/Elberfelder](#)*

Das Wort, welches er den Söhnen Israels gesandt hat, Frieden verkündigend durch Jesum Christum, [dieser ist aller Herr] [Apostelgeschichte 10, 36/Elberfelder](#)

*Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir **Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus**, Römer 5, 1/Elberfelder*

Deshalb durch den Glauben gerechtfertigt haben wir **Frieden mit G-tt durch unseren Herrn Yeshua...2. Korinther 1,2/Elberfelder**

War dies nicht der Zweck des Friedensangebots, mit G-tt in Frieden zu sein? Es gibt eine Vielzahl zusätzlicher Referenzen, die hinzugefügt werden könnten. Bitte studieren Sie, wie oft uns Frieden durch Jeschua geschenkt wird.

Nun steht es uns frei, an demselben Tisch zu sitzen wie in der Nacht, als Er mit Seinen Jüngern saß; als Jude und Nichtjude, als Knecht und freier Mann, als Mann und Frau, um von Seinem Friedensangebot durch die Gemeinschaft zu essen, die in Seinem gebrochenen Körper, dem Artos, gefunden wird.

***Denn er ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht und abgebrochen hat die Zwischenwand der Umzäunung**, Epheser 2, 14/Elberfelder*

Das Beweismuster, das uns durch drei der Evangelien hinterlassen wurde, berichtet über die Aussage Jeschuas, daß Er mit Seinen Jüngern das Passah feiern würde. Diese Hinweise wurden aufgezeichnet. Er behielt den ursprünglichen Zeitpunkt des Passahfestes bei und befolgte die detaillierten Anweisungen des Passahfestes.

Er sagte, daß Er ein Passah-Essen haben würde, also veranstaltete Er ein letztes Passah-Essen mit Seinen Jüngern

An dem ersten Tage der ungesäuerten Brote aber traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Passah zu essen? Matthäus 26,17/Elberfelder

Wann ist der erste Tag der ungesäuerten Brote, die Nacht, in der sie zum Passah saßen (5. Mose 16,1), das ist der Tag vor den sieben Tagen der ungesäuerten Brote.

*Er aber sprach: Gehet in die Stadt zu dem und dem und sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir **halte ich das Passah mit meinen Jüngern**. Und die Jünger taten, wie Jesus ihnen befohlen hatte, und bereiteten das Passah. Als es aber Abend geworden war, legte er sich mit den Zwölfen zu Tische. Matthäus 26, 18-20/Elberfelder*

Und an dem ersten Tage der ungesäuerten Brote, da man das Passah schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen und bereiten, auf daß du das Passah essest? Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug

Wasser trägt; folget ihm. Und wo irgend er hineingeht, sprecht zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo ist mein Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag? Und derselbe wird euch einen großen Obersaal zeigen, mit Polstern belegt und fertig; daselbst bereitet für uns. Und seine Jünger gingen aus und kamen in die Stadt und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah. Und als es Abend geworden war, kommt er mit den Zwölfen. Markus 14, 12-17/Elberfelder

Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, an welchem das Passah geschlachtet werden mußte. Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Gehet hin und bereitet uns das Passah, auf daß wir es essen. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir es bereiten? Er aber sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommet, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt; folget ihm in das Haus, wo er hineingeht. Und ihr sollt zu dem Herrn des Hauses sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag? Und jener wird euch einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen; daselbst bereitet. Als sie aber hingingen, fanden sie es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah. Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tische, und die [zwölf] Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide. Lukas 22, 7-15/Elberfelder

Die erste große Hürde, die es zu überwinden gilt, damit das *Letzte Abendmahl* kein Pesach wird, sind die Worte Jeschuas. Zu unserem Verständnis wurden drei Zeitpunkte und drei Zeugen aufgezeichnet, daß Er das Passahfest plante und hielt, als die Stunde oder der Abend gekommen war. Einige Stunden später, während der Friedens-, Danksagungs- und unerlaubten pfer an Pesach, würde Er Sein Leben lassen. Tatsächlich ist Jeschua unser Passahlamm, aber Er ist so viel mehr als das; aus diesem Grund wird im Hebräerbrief berichtet.

*Der nicht Tag für Tag nötig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, sodann für die des Volkes; denn **dieses hat er ein für allemal getan, als er sich selbst geopfert hat.** Hebräer 7, 27/Elberfelder*

Auch nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blute, ist ein für allemal in das Heiligtum eingegangen, als er eine ewige Erlösung erfunden hatte. Hebräer 9, 12/Elberfelder

Sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an; jetzt aber ist er einmal in der Vollendung der Zeitalter geoffenbart worden zur Abschaffung der Sünde durch sein Opfer. Hebräer 9, 26/Elberfelder

Hebräer 9,6 sagt, daß Jeschua durch Sein Opfer die Sünde weggetan hat, aber ein Passah-Lamm ist kein Sündopfer! Zu lange wurde darüber gestritten, was

Jeschua an dem Tag getan hat, als Er Sein Leben hingab. Das ist meine Botschaft an Sie, kurz gesagt: Er hat alles getan. Alle Opfergaben waren beendet, als Jeschua Sein Leben mit Seiner allumfassenden einmaligen Gabe hingab. Das ist die Botschaft des Hebräerbriefes, der vor der Zerstörung des Tempels an die Juden geschrieben wurde, damit sie verstehen konnten, daß Jeschuas Werk das Werk des Priestertums vollendete, das als Mittler zwischen den Menschen und G-tt stand. Ein geringeres levitisches System wurde durch das vollkommene System, der Mechisedek, ersetzt. Jeschua starb nicht in der Stunde des Passahlamms, aber Er verkörperte jedes Opfer, das wir brauchten, um vllständig zu sein (Shalem, das Friedensopfer) vor G-tt; es wurde durch Jeschuas einzigen Tod erreicht.

Und zu Jesu, dem Mittler eines neuen Bundes; und zu dem Blute der Besprengung, das besser redet als Abel. Hebräer 12, 24/Elberfelder

Denn Gott ist einer, und einer Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, 1. Timotheus 2, 5/Elberfelder

Mit unserem westlichen Verstand betrachten wir die Einzelheiten des letzten Pesachh-Abendmahls und fragen uns: Wo sind die ungesäuerten Gerstenkuchen? Wo ist das Lamm? Wo sind die bitteren Kräuter? Und ein gläubiger Jude blickt auf das letzte Pesachmahl und weiß bereits, daß die Pesach-Elemente existierten. Er stellt seinen jüdischen Messias nicht in Frage. Sein Messias sagte, daß Er es tun würde, und das tat Er auch, deshalb war es ein Passahfest mit allem, was dazu nötig war. Was für uns festgehalten ist, ist die Einzigartigkeit dieses Passahmahls im Vergleich zu den vielen anderen in seiner Vorgeschichte. Von einer Sedererzählung aus der Geschichte des Exodus lesen wir nichts. Was stand bei diesem Passahmahl im Mittelpunkt? Es war nicht die ungesäuerte Gerste; Sie wussten, daß Jeschua ohne Sünde war. Es war nicht das Lamm; Johannes hatte Jeschua bereits als das Lamm G-ttes verkündet. Der Schwerpunkt dieses Pesachfestes lag auf dem gesäuerten Weizenbrot und dem Wein. Auf dem Tisch stand an diesem Abend gesäuertes Weizenbrot aus Körnern der Vorjahreseernte. Es stand noch keine neue Weizenernte zur Verfügung, sie würde in etwas mehr als fünfzig Tagen zur Ernte bereit sein, aber zu diesem Zeitpunkt sind noch keine geformten Körner auf dem Weizen zu sehen. Der Wein stammte ebenfalls aus der Ernte des Vorjahres. Weintrauben gehören zu den sieben Erstlingsfrüchten. Ihre ersten Früchte werden im fünften biblischen Monat geerntet. Sowohl der Wein als auch der Weizen waren völlig legal zu essen.

Jeschua, der das Brot des Lebens ist und es ihnen so gesagt hatte, sagte gerade, daß „Mein Körper wird für euch körperlich zerbrochen“, als Er selbst das Brot zerbrach. Jeschua, der das reine Blut der Trauben ist, sagte ihnen: „Mein Blut wird für euch vergossen“, als Er den Wein segnete. Jeschua reichte zurück bis zu Abrahams Tagen, als Melchisedek das Brot und

den Wein herausbrachte und El Elyon segnete.

Abraham, euer Vater, frohlockte, daß er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham ward, bin ich. Johannes 8, 56-58/Elberfelder

War es im Brechen des Brotes das Abrahams Augen geöffnet wurden und er sah Jeschua? Das ist es, was mit Jeschuas Jüngern geschah. Am Tag der Gerstengarbe, dem Tag, an dem das Brandopfer dargebracht wurde, sehen wir, wie Jeschua mit denen Er in das Dorf Emmaus gereist war, gesäuertes Weizenbrot bricht. Als Jeschua das Brot segnete und es brach, wurden ihnen die Augen geöffnet und sie erkannten Ihn.

Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische lag, nahm er das Brot und segnete es; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und er wurde ihnen unsichtbar. Lukas 24, 30-31/Elberfelder

Und sie erzählten, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt worden war an dem Brechen des Brotes. Lukas 24, 35/Elberfelder

Sieben Tage später, am Yom Rishon (Sonn-tag), erschien Jeschua erneut Seinen Jüngern.

Als es nun Abend war an jenem Tage, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! Johannes 20, 19/Elberfelder

Was wir von diesem Moment sehen, ist eine neue Tradition, sich am Ende des Sabbaths (Abends) zu treffen und am ersten Tag der Woche (Sonntag) gesäuertes Weizenbrot zu brechen. Es wurde eine Zeit des Zusammenkommens, um das Brot zu brechen und die Offenbarung Jeschuas von den Jüngern und denen, die ihn kannten, zu empfangen.

Am ersten Tage der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, indem er am folgenden Tage abreisen wollte; und er verzog das Wort bis Mitternacht. Apostelgeschichte 20, 7/Elberfelder

An jedem ersten Wochentage lege ein jeder von euch bei sich zurück und sammle auf, je nachdem er Gedeihen hat, auf daß nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen geschehen. 1. Korinther 16, 2/Elberfelder

Das Licht des ersten Tages aus 1. Mose 1,3-5 hatte eine neue geistige

Schöpfung begonnen, indem es reparierte, was zuvor durch Adams Sünde gebrochen worden war. Eine Sünde, die mit jeder Generation nach Adam immer schlimmer wurde, wurde nun behoben. Wir können zur ursprünglichen Form werden, die G-tt ursprünglich geschaffen hat.

All dieses Verständnis ist aus dem letzten Passahmahl bekannt, das Jeschua vor Seinem Tod mit denen geteilt hatte, die Er liebte und mit denen Er zusammenlebte. Erinnern Sie sich an die Geschichte von Rut und Boas, dem Verwandten als ihr Erlöser? Die meisten Gläubigen erkennen diese Geschichte als eine Schattenversion unseres Erlösers und Seiner Braut, die wir sind. Was stand beim ersten gemeinsamen Essen zwischen Rut und Boas auf dem Tisch? Wir sahen geröstete Körner aus der Gerstenernte und gesäuerte Weizenbrote, aber es gab noch ein anderes Element, das wir noch nicht betrachtet hatten.

*Und Boas sprach zu ihr zur Zeit des Essens: Tritt hierher, und iß von dem Brote und **tunke** deinen Bissen in den **Essig**. Da setzte sie sich zur Seite der Schnitter; und er reichte ihr geröstete Körner, und sie aß und wurde satt und ließ übrig. **Rut 2, 14/Elberfelder***

Ein Stück gesäuertes Weizenbrot wurde in Essig getaucht. Psalm 69 ist eine der am häufigsten zitierten messianischen Abschnitte des Alten Testaments; viele Teile davon finden sich im Neuen Testament. Dieser Psalm blickt voraus auf die Reinigung des Tempels durch den Herrn, auf die Schmähungen, die ihm von den Feinden Seines Vaters zuteil wurden, und auf den Untergang von Judas Iskariot unter göttlichen Zorn.

Hier ist ein Abschnitt dieses Psalms, der vom Essig und dem Tisch spricht:

*Du, du kennst meinen Hohn und meine Schmach und meine Schande; vor dir sind alle meine Bedränger. Der Hohn hat mein Herz gebrochen, und ich bin ganz elend; und ich habe auf Mitleiden gewartet, und da war keines, und auf Tröster, und ich habe keine gefunden. Und sie gaben in meine Speise Galle, und in meinem Durst tränkten sie mich mit Essig. Es werde zur Schlinge vor ihnen ihr Tisch, und ihnen, den Sorglosen, zum Fallstrick! **Psalm 69, 19-22/Elberfelder***

Das letzte Passah-Abendmahl und die Elemente auf dem Tisch sind für viele zu einer Falle geworden. An diesem Abend stand Dip oder Sop/Eintunken auf dem Tisch, in den das gesäuerte Weizenbrot getaucht wurde. Essig wird aus Traubensaft gewonnen; Trauben sind die Frucht des Weinstocks. Jeschuas Blut war der Saft reiner Trauben.

*Ich sage euch aber, daß ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tage, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reiche meines Vaters. **Mattäus 26, 29/Elberfelder** (Markus 14, 24; Lukas*

22, 18)

Jeschua sagte uns bereits, daß der Wein Sein Blut sei, das für uns vergossen werden würde. Aber das Eintauchen des Weizenbrotes in den Essig verriet den Verrat, den Jeschua erleiden würde; dieser Verrat würde dazu führen, daß Er im Garten große Blutstropfen verschwitzte. Als Jeschua bereit war, in das Königreich Seines Vaters einzutreten, trank Er aus der Frucht des Weinstocks, dem Essig, und setzte Seinen Geist frei.

Es stand nun daselbst ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und brachten ihn an seinen Mund. Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! -und er neigte das Haupt und übergab den Geist. Johannes 19, 29-30/Elberfelder

Auf dem Tisch des letzten Passahmahls sagte Er ihnen, daß Sein Blut für sie vergossen werden würde, im Symbol des Weins, im Symbol des Essiggetränks, des Bitters. Er sagte ihnen, daß dies das Signal sei, daß Er in das Königreich Seines Vaters eintritt. Stellen Sie sich vor, daß das reine Lamm Gottes zur Sünde wurde, obwohl Er keine Sünde kannte und welche bittere Schande, Scham und Schande Er ertragen mußte. Am Ende der Lebensdauer der Trauben entsteht Essig, bitterer Essig. Süßer Wein, der das Herz Gottes und der Menschen erheitert hatte (Richter (9:13), war jetzt wie bitterer Essig. Wenn es nicht die Geschichte von Rut und dem letzten Passah-Abend gegeben hätte, würden wir nur die Worte kennen die der Exodus-Geschichte zugefügt waren und diese Worte glauben.

Und sie sollen in selbiger Nacht das Fleisch essen, gebraten am Feuer, und ungesäuertes Brot; mit bitteren Kräutern sollen sie es essen. 1. Mose 12, 8/Elberfelder

Es wurde ihnen befohlen, *ungesäuerte Gerste (Mazza) mit Bitterstoff* zu essen. Im Originaltext wird keine Pflanze oder kein Kraut erwähnt. Tatsächlich beginnt die Geschichte des Exodus damit, daß das Wort „bitter“ verwendet wird, um die Bitterkeit zu beschreiben, die die Israeliten durch die Hand der Ägypter erlitten. Ganz ähnlich war Jeschuas Lebensende für diejenigen, zu denen Er gekommen war, äußerst bitter (Matthäus 20:28).

Und sie machten ihnen das Leben bitter durch harten Dienst in Lehm und in Ziegeln, und durch allerlei Dienst auf dem Felde, neben all ihrem Dienst, zu welchem sie sie anhielten mit Härte. 1. Mose 1, 14/Elberfelder

Am letzten Passah-Tisch war Jeschua das Lamm Gottes. Er war der ungesäuerte Gerstenkuchen, der den sündenlosen Menschensohn darstellte. Jeschuas Blut war der süße Wein auf dem Tisch; Er würde der bittere Essig sein, der nach dem Gartengebet aus süßem Wein ersetzt wurde und von einem

der Seinen verraten wurde. Er war das wahre Brot des Lebens, das vom Himmel herabkam, der (artos) gesäuerte, in Essig getränkte Weizenlaib.

Als das Essen beendet war, ging Jeschua in den Garten Gethsemane. Ist dies nicht der Ort, an dem unsere Geschichte von Adam begann? Adam fiel im Garten. Gethsemane bedeutet „Öl treten“. Beim Auspressen verläßt der Olivensaft tiefviolette Flüssigkeitstropfen aus der Olive, bevor das Öl freigesetzt wird. Damit die Früchte ihr Öl abgeben, sind großer Druck und schwere Steingewichte nötig. Im Garten finden wir Jeschua, der mit dem ringt, was als nächstes kommen würde, als Sein Tod näher rückte und Er unsere Sünde auf sich selbst legte. In der Liebesgeschichte entdeckten wir, daß der Kelch, mit dem Jeschua in Gethsemane rang, jede Sünde enthielt, seit Adam gefallen war. Es gab und gibt einen Kelch in der Hand Seines Vaters, es war der Kelch des Zorns des Vaters für einen gebrochenen Bund, es war ein Kelch voller Schuld.

Erwache, erwache; stehe auf, Jerusalem, die du aus der Hand Jahwes den Becher seines Grimmes getrunken! Den Kelchbecher des Taumels hast du getrunken, hast ihn ausgeschlürft. [Jesaja 51, 17/Elberfelder](#)

Denn so hat Jahwe, der Gott Israels, zu mir gesprochen: Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand, und gib ihn zu trinken all den Nationen, zu welchen ich dich sende; [Jeremia 25, 15/Elberfelder](#)

Die Hand Gottes hält immer noch einen Kelch, der langsam gefüllt wird. Eines Tages wird der Zorn erneut aus dem Kelch ausgegossen.

So wird auch er trinken von dem Weine des Grimmes Gottes, der unvermischt in dem Kelche seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme. [Offenbarung 14, 10/Elberfelder](#)

In den Aufzeichnungen über das letzte Passahmahl können wir noch etwas anderes sehen. Am Ende des Mahls geht Jeschua hinaus, um die Passahwache zu halten. Im 2. Buch Mose wurde uns gesagt, daß diese Nacht die Nacht des Herrn ist. In dieser Nacht wachte Jeschua über Sein Fleisch. Er achtete darauf, daß keine Sünde Einzug gehalten hatte.

Du kannst das Passah nicht in einem deiner Tore schlachten, die Jahwe, dein Gott, dir gibt; sondern an dem Orte, den Jahwe, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen daselbst wohnen zu lassen, dort sollst du das Passah schlachten, am Abend, beim Untergang der Sonne, zur Zeit deines Auszuges aus Ägypten; und du sollst es braten und essen an dem Orte, den Jahwe, dein Gott, erwählen wird. Und am Morgen sollst du dich wenden und nach deinen Zelten gehen. [5. Mose 16, 5-7/Elberfelder](#)

Dies ist eine Nacht, die dem Jahwe zu beobachten ist, weil er sie aus dem Lande Ägypten herausführte; diese selbige Nacht gehört dem Jahwe, sie ist zu beobachten von allen Kindern Israel bei ihren Geschlechtern. [2. Mose 12, 42/Elberfelder](#)

Adam war mit Tierhäuten bekleidet, als er fiel. Hiob berichtete, daß Adam die Ungerechtigkeit in seiner Brust hegte (Hiob 31:33). Timing ist bei G-tt alles, Er teilt uns Sein Timing in Mustern mit. Adam fiel und mußte Brot (Lechem) anbauen, das gesäuert ist, also Weizenbrot, weil Adams Leben den Sündensauerteig aufgenommen hatte. Nach seinem Fall wurde Adam in Tierhäute gekleidet, was ein Symbol für das Lamm ist, das seit Grundlegung der Erde geschlachtet wurde (Offenbarung 13,8). Jeschua war der zweite Adam, der ein Sohn Adams im Fleisch seines Körpers war, und Jeschua war auch der einzig gezeugte Sohn des Vaters im Himmel. Jeschuas Werk bestand darin, den durch die Sünde verursachten Schaden des ersten Adams wiedergutzumachen. Es hatte dazu geführt, daß der Same, den G-tt nach Seinem Ebenbild geschaffen hatte, nur noch Staub war. Natürlich mußte es ein großen Kampf geben der in Jeschua stattfand gegen den Geist Adams oder Geist des Menschen, den Jeschua besiegen mußte.

Denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, vermag er denen zu helfen, die versucht werden. [Hebräer 2,18/Elberfelder](#)

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, ausgenommen die Sünde. [Hebräer 4,15/Elberfelder](#)

Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird. [Jakob 1, 14/Elberfelder](#)

Jeschuas Wunsch oder persönliche Begierde bestand darin, daß der Kelch voller Zorn Seines Vaters an Ihm vorübergehen sollte. Der Zorn, der für alle Söhne Adams (Menschen) bestimmt war, die nach dem ersten Adam geboren wurden. Jeschua kämpfte gegen Sein Fleisch und unterwarf sich schließlich dem Willen des Vaters.

Und er nimmt den Petrus und Jakobus und Johannes mit sich und fing an, sehr bestürzt und beängstigt zu werden. Und er spricht zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tode; bleibet hier und wachet. Und er ging ein wenig weiter und fiel auf die Erde; und er betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüber gehe. Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir weg; doch nicht was ich will, sondern was du willst! [Markus 14, 33-36/Elberfelder](#)

Jeschua hatte die Nachtwache des Herrn perfekt eingehalten. Jeschua hatte die Schlange besiegt und Er hatte das Fleisch besiegt.

Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Lukas 22, 61/Elberfelder

Ob der Hahn in Lukas 22,61 ein Hahn oder ein Tempelwächter war, der das Morgenopfer ankündigte, ist nicht so wichtig wie die Tatsache, daß die Nacht vergangen war und Jeschua die Wache gehalten hatte, um sich vor der Sünde zu schützen. Sein physischer Körper ist das einzige makellose Lamm; Das Lamm hat Sein (geistiges) Fleisch geschlachtet. Für Seinen Haushalt (Exodus 1,;1-16), der Haushalt Seines Vaters im Himmel war nur ein Lamm nötig. In diesem Moment bestand der Haushalt des Vaters nur aus zwei ewigen Wesen, aber viele Väter des Glaubens würden den Lohn der Verheißung erhalten

(Matthäus 27, 52-53), als Jeschua Sein Leben niederlegte.

Sondern mit dem kostbaren Blute Christi, als eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken; welcher zwar zuvor erkannt ist vor Grundlegung der Welt, aber geoffenbart worden am Ende der Zeiten um euretwillen, 1. Petrus 1, 19/Elberfelder

Als Jeschua im Garten große Blutstropfen schwitzte, markierte Er die Tür mit dem Blut des Lammes. Jeschua ist die Tür.

Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe. Alle, die irgend vor mir gekommen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden und wird ein-und ausgehen und Weide finden. Johannes 10, 7-9/Elberfelder

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich. Johannes 14, 6/Elberfelder

Die Nacht des Herrn, die Nacht, die viel befolgt werden muß, ist ebenso organisiert wie die Feste. Zuerst mußte Jeschua hersehend sein, und dann konnten wir eintreten und Ihm folgen. Das Bild zeigt Ihn als einen Hirten, der uns durch das Feld der Welt führt; das erste Lamm gab Sein Leben und wir wurden Seine Schafe. Sogar die Natur zeigt uns das Muster Jeschuas: Jedes Jahr, wenn der Regen zurückkehrt und das Gras wiedergeboren wird (Genesis 2:5), werden die Mutterschafe, die vom Land leben, Lämmer zur Welt bringen. In der Geschichte des Sündenfalls kam zuerst der Befehl, Lechem anzubauen (1. Mose 3,17), und dann kleidete G-tt Adam und Eva in Tierhäute (1. Mose 3,24).

Noch heute legen Himmel und Erde ihr Zeugnis für uns ab auf G-ttes Befehl. Jeschua überwand den Fall des ersten Adams zur gleichen Zeit von Adams

Fall. Als Jeschua am 13./14. ag die Sünde Adams besiegte, wurden wir ermächtigt, sieben Tage lang ohne den Sauerteig der Sünde zu leben. Was ist mit dem Feigenblatt (1. Mose 3:7), mit dem Adam zuerst versuchte, seine Missetat zu verbergen? Es ist in der richtigen Ordnung vorhanden; der Feigenbaum zieht kurz vor Pesach sein Blatt an. Jedes Jahr spielt sich diese göttliche Ordnung vor unseren Augen ab, wenn wir daran interessiert sind, es zu beobachten und zu erkennen. Sogar in Matthäus 27 macht die Heilige Schrift sehr deutlich, daß Jeschua hervorragend sein muß, damit wir etwas empfangen können! Zuerst starb Jeschua, dann öffneten sich die Gräber; Jeschua ist auferstanden, dann kamen die Heiligen aus ihren Gräbern.

Jeschua muß in allen Dingen der Vorreiter sein! Der Tag des Herrn, die Nacht, die viel beobachtet werden sollte, war für Jeschua eine angeordnete herausragende Stellung, um uns hindurch zu führen